

WS 2009/10

Bearbeiten Sie drei der folgenden vier Fragen:

1. Vergleichen Sie Geldmengensteuerung und Inflation Targeting unter dem Gesichtspunkt "Unsicherheit in der Geldpolitik". Welche Strategie hat den höheren Informationsbedarf, welche ist "robuster"?
2. Die Angebotsfunktion in einer Volkswirtschaft sei durch  $p = p^e + \alpha(y - y^*) + \varepsilon^s$ , die Verlustfunktion der Notenbank durch  $L = (p - p^*)^2 + b(y - y^*)^2$  gegeben. Berechnen Sie die aus Sicht der Notenbank optimale Nachfragefunktion für die Werte  $\alpha = y^* = p^* = b = 1$ . Illustrieren und kommentieren Sie Angebots- und Nachfragefunktion sowie die Verlustfunktion der Notenbank für den Fall  $\varepsilon^s = 1$  in in einem Inflation-Output-Diagramm (keine weitere Rechnung nötig).
3. Was bedeutet Neutralität der Geldpolitik? Wodurch wird sie gefährdet? Verringert oder vergrößert Nicht-Neutralität den Handlungsspielraum der Geldpolitik?
4. Zeigen Sie anhand des Standard-Drei-Gleichungsmodells die Konsequenzen eines positiven Nachfrageschocks in einem Mitgliedsland der EWU. Wodurch entstehen Stabilisierungs- und wodurch Destabilisierungseffekte? Was läßt sich zu der relativen Bedeutung dieser Effekte sagen?

SS 2009

Bearbeiten Sie eines der folgenden beiden Themen:

1. Neutralität des Geldes und der Geldpolitik: Theoretische Begründungen, wirtschaftspolitische Konsequenzen und empirische Erfahrungen.
2. Vergleichen Sie die Strategie einer Geldmengensteuerung mit dem Inflation Targeting: Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzungsprobleme.

WS 2008/09

Bearbeiten Sie drei der folgenden vier Fragen:

1. An welchen Punkten sehen Sie wichtige Funktionsprobleme einer Geldmengenpolitik?
2. Schildern und illustrieren Sie den Fall eines expansiven Güternachfrageschocks unter der Annahme adaptiver Erwartungen im Rahmen des neuen makroökonomischen Standardmodells.
3. Erläutern Sie die verschiedenen Aspekte der Unsicherheit in der Geldpolitik. In welcher Weise trägt die Zwei-Säulen-Strategie diesem Problem Rechnung?
4. Die Null-Zins-Grenze als Problem der Geldpolitik: Stabilitätsgefahren und mögliche Auswege.